

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 472

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **472**

KURZBEZEICHNUNG:

Hofanlage

LAGE:

Straße/Hausnummer: Limbeckstraße 83
Gemarkung: Werne
Flur: 17
Flurstück: 105

Nähere Beschreibung des Objektes:

Das Denkmal besteht aus dem angebauten kombinierten Wohn- und Wirtschaftshof sowie der nordöstlich freistehenden Scheune.

Bei den reinen Nutzbauten (Ställe, Scheune) beschränkt sich der Denkmalwert auf das Äußere und das konstruktive Innengerüst.

Für Wohnhaus und den historisch in Wohnnutzung stehenden Flügel bezieht sich der Denkmalschutz auf die gesamten Gebäude einschließlich Grundrißgestaltung und wandfester Ausstattung, wie Türen, Treppen, Wandverkleidungen etc. Hier kann eine Abgrenzung erst nach einer Innenbesichtigung vorgenommen werden.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 472

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Massive Hofanlage nach Brand 1913 neu aufgebaut. Wohnbauten überwiegend verputzt, sonst Backstein. Walm- und Krüppelwalmdächer, Zierfachwerk in den Giebelbereichen. Malerische Gruppe, die die Funktionsbauten einbezieht.

Die weitgehend freistehende Bauernvilla in Südlage zweigeschossig unter hohem Dach in einer Kombination von Walm- und Krüppelwalmdach. Erker, Loggia und Dachausbauten. Die Südseite als Haupt- und Eingangsfront gestaltet. Eingang von gedrungenen Säulen flankiert, seitlich vergitterte Fenster. Geschwungenes Vordach, das von Doppelsäulchen über Konsolen abgefangen wird. Über dem Eingang im Obergeschoß Loggia mit Kassettendecke. Geputztes Fensterbankgesims im Obergeschoß. Geputzte Faschen, teilweise Schlagläden. Der Haupteingang stillgelegt, das Wohnhaus jetzt über den ehem. Nebeneingang erschlossen.

Der Torbalken der 1912 abgebrannten Deelenhauses von 1809 am Giebel des neuen Wirtschaftsgebäudes angebracht. Durchgehend neue Fensterfüllungen.

Die Hofanlage ist bedeutend für die Stadt Bochum und den Ortsteil Werne, weil sie die bis ins Mittelalter zurückverfolgbare Hofstelle des Schulthenhofes Limbeck bezeugt, der wohl immer der größte Hof in Werne war.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche und volkskundliche Gründe.

Die bauliche Gestaltung des Hofanlage ist in ihrer neubarocken Formensprache ein deutliches Beispiel für die Aufgabe langer Bautraditionen auf dem Lande. Wohnen und Wirtschaften werden voneinander getrennt. Das Wohnhaus gleicht dem eines gutsituierten städtischen Bürgers in den gleichen Jahren. Die Verbindung zu den Wirtschaftsgebäuden wird über einen Verbindungsflügel hergestellt. Diese wiederum fügen sich mit den Dachformen und Fachwerkzierraten mit dem Wohnhaus zu einer malerischen Gruppe, ganz im Sinn einer von der Heimatschutzbewegung beeinflussten Baupflege.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 472

Seite: 3

Wohn- und Wirtschaftsweise, aber auch Standesbewußtsein eines Großbauern in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, lassen sich an dieser Hofanlage nachvollziehen.

Datum der Eintragung: 2. Oktober 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 472

Seite: 5

LAGEPLAN:

